

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. August 1944

Nachlass Faulhaber 10022, S. 67

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 26.8.44. 8.00 Uhr Generalvikar Werthmann: Seit gestern. Ob Dr. Hoffmann als Wissenschaftlicher Mitarbeiter seinem Büro überlassen werden könne? Ich habe bereits mit Generalvikar hier gesprochen - Ja - Obwohl in die Lücke nicht einen Diözesanen. Er hat jeden Sonntag in der Basilika Berlin Gottesdienst. Ob nicht eine Auszeichnung? Einkehrtag im Osten vor 34, drei Tage darauf 14 vermißt. Rarkowski linker Arm gelähmt, Nuntius krank in Görlitz, wo er im Lager war.

10.00 Uhr Dr. Dreimärkl - Laibach takt bereits, darum Spritze in Eile.

10.15 Uhr: Ohne Sirene, Laibach meldet Kampfverbände im Nordwesten und im Süden (Tirol). „Einmal mit Alarm ist zu rechnen“, dann aber „für unsere Stadt keine Luftgefahr“.

Gertaud. Schon gestern hier, weil ihr Mann nicht mehr kommen kann. Mußte sich zum Kriegseinsatz melden - hofft aber, daß sie außer Hilfe in der Landwirtschaft Heim arbeit bekommt. 300 und Ovomaltine...

18.00 Uhr und Tochter Hilda: In der Klinik Carolinum sollen die Schwestern von Speyer zurückgezogen werden - das heißt statt 20 nur 12. Ich kann in Ordensleitungen nicht Gegenbefehl geben, Privatklinik überhaupt in der Zukunft ... Ihr Mann schwer krank.